

Ben Schasfoort



Sehr geehrte Damen und Herrn, auch ich begrüße Sie aufs Herzlichste!

Ich begrüße Frau Kalleder stellvertretend für die Kunst- und Museumsfreunde Hengersberg, die auch meine Freunde sind.

Der Kunstverein Deggendorf freut sich sehr, wieder in Ihrem Hause Gast sein zu dürfen, Herr Bürgermeister Karl-Heinz Seidl.

Die hervorragende Zusammenarbeit verdanken wir Kreisheimatpfleger Florian Jung, dem Kurator der ostbayerischen Sammlung.

Ben Schasfoort



Konstantijn Huygens
1596 - 1687

AUGENTROST

Gedicht für Freundin
Lucretia van Trello

Constantijn Huygens war
Diplomat und Musiker, aber vor allem ein Klassiker der holländischen Literatur (wie bei uns Goethe).

Ben Schasfoort hat dessen Gedicht „Augentrost“ als Motto für seine Ausstellung gewählt.

Bei der Leipziger Buchmesse 2016 waren die Niederlande Gastland, seitdem liegt das Werk mit den 1002 Ferszeilen vollständig auf Deutsch vor.

Huygens wusste, wovon er redete, als er der Freundin, der bei einem Auge Erblindung drohte seinen literarischen Augentrost spendete:
Er selbst hatte ja hervorquellende Augen, schon mit 16 dicke Brillen, was ihm Hohn und Spott einbrachte.
Huygens beschreibt, dass Blindheit nicht in erster Linie vom tatsächlichen Sehvermögen abhängt:

Gesunde Leut sind blind 141-144

Die Kranken, schlimmer dran, 161-164

Blind sind auch laut Huygens:

die Müßigen, die Hastigen, die Geizigen, die Prasser, die Prächtigen, die Mächtigen, die Ehrgeizler, Verliebte, die Neidischen, die Zornigen, die Saufbrüder, die Fröhlichen, die Traurigen, die Hektischen, die Faulpelze, die Maler, die Mutigen, die Ängstlichen, die jungen Leut, die Alten, die Fräulein, die Schnatterer, die Stillen, die Sänger, die Springer, die Eifersucht, die Jäger, die Spieler, die Kläger, der ganze Hof, Gelehrte und Autoren.

Ben Schasfoort



Geboren 1933 in Onstwedde (NL)
·
Ausbildung zum Kunsterzieher
(Königliche Akademie in Den Haag)
·
1963 bis 1974 auf Curaçao
·
dann in den Niederlanden und
·
Bildwerk Frauenau
Thomas Büchner
·
seit 2014 in Gotteszell

Ben Schasfoort



Stilleben – wer hat es erfunden? – die Niederländer!

Der Begriff stil leven (niederl.: stil = unbewegt und leven = Dasein) für ein Gemälde ist zum ersten Mal um 1650 in einem holländischen Inventar zu finden.

Im Zeitalter des Barock (etwa 1600–1770) erfuhr das Stilleben in Europa – im Besonderen in Holland und Flandern – seine reichste Ausprägung.

In den verschiedenen Städten entstanden zahlreiche Unterarten der Stillebenmalerei.

In der Universitätsstadt Leiden malten Künstler Bücher- und Vanitasstilleben. Darin wird die Darstellung lebloser Gegenstände durch religiöse Sinnbilder der Vergänglichkeit ergänzt.

In Antwerpen und Haarlem wurde das Mahlzeitstilleben gepflegt.

Utrecht war ein Zentrum der Blumen- und Fruchtestilleben.

Das Waldstilleben ist eine Sonderform des Blumenstillebens.

Ben Schasfoort knüpft in meisterhafter Weise an diese Tradition an.

Landschaften, Stilleben und Genrebilder zeigen in realistischer Malweise Themen des Alltags.

Der Aufbau seiner Stilleben ist perfekt:

Hintergrund und Ablagebrett sind hier im goldenen Schnitt komponiert.

In der gleichen Harmonie ist das Glasgefäß leicht aus der Mitte gerückt.

Licht und Schatten erzeugen Räumlichkeit,

Stiel und Blatt ein Innen und Außen.

Ben Schasfoort



Ein einziger Rotton wird erst durch eine weitreichende Farbpalette zur realistischen Abfelbacke. Die reicht vom weißen Glanzfleck über Magenta und Zinnoberrot bis hin zum Rotorange.

Auch das Grün changiert zwischen Grau, Gelb und Blau.

Ben Schasfoort



Besonders meisterhaft – weil extrem schwierig darzustellen – ist hier die Körperhaftigkeit des Glasgefäßes gemalt.

Ben Schasfoort



Von dieser Ausstellung ausgehend wünsche ich uns allen Trost in einer in mancher Hinsicht trostlos scheinenden Zeit.